

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Geschäftliches

(Beginn: 14:03 Uhr)

Präsidentin Ilse Aigner: Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 8. Vollsitzung des Bayerischen Landtags. Presse, Funk und Fernsehen sowie Fotografen haben um Aufnahmegenehmigung gebeten. Die Genehmigung wurde wie immer erteilt.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, bevor wir in die Tagesordnung eintreten, darf ich an ein wichtiges historisches Jubiläum unserer reichen Verfassungs- und Parlamentsgeschichte erinnern. Genau gestern vor 200 Jahren tagte erstmals die in der Bayerischen Verfassung von 1818 festgelegte Ständeversammlung. König Maximilian I. Joseph eröffnete sie am 4. Februar 1819 feierlich in einer gemeinsamen Sitzung der Kammer der Reichsräte und der Kammer der Abgeordneten. Im Jahr 1848 wurde durch das "Gesetz, die Wahl der Landtagsabgeordneten betreffend" die Bezeichnung der Ständeversammlung in "Landtag" geändert. Die ständische Zusammensetzung wurde damit abgeschafft. Mit der Errichtung der Ständeversammlung wurde vor zwei Jahrhunderten der Grundstein für die politische Emanzipation der Bürger gelegt. Bei den Bürgerinnen hat es bekanntlich noch etwas länger gedauert.

Die Demokratisierung Bayerns war ein langer Prozess. Dass wir heute in Freiheit und in Frieden leben können, verdanken wir den Bürgerinnen und Bürgern, die sich für mehr Beteiligungsmöglichkeiten eingesetzt haben. Unsere wechselvolle Geschichte mahnt uns und verpflichtet uns dazu, die demokratischen, freiheitlichen Errungenschaften zu bewahren, mit ihnen verantwortungsvoll umzugehen und sie auch für die nächsten Generationen zu sichern.

Wie Sie alle wissen, befand sich der Tagungsort des ersten Parlaments über Jahrzehnte hinweg in der Prannerstraße. Das Gebäude wurde im April 1944 bei einem Bombenangriff zerstört. Heute erinnert dort leider nichts mehr an die historische Be-

deutung dieses Ortes. Darum werde ich mich dafür einsetzen, dass in absehbarer Zeit an geeigneter Stelle eine Gedenktafel mit einem entsprechenden Hinweis angebracht wird.

(Allgemeiner Beifall)

Ich bin der Überzeugung, dass dieser wichtige Ort der parlamentarischen Geschichte Bayerns eine solche Würdigung erfahren sollte, auch für diejenigen, die dort vielleicht durch Zufall vorbeilaufen. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, das waren, meines Erachtens historisch angebracht, ein paar Anmerkungen zu unserer Demokratie.